



Paracelsus News

Kliniken Bad Gandersheim



Das Zertifikat basiert auf der engen Zusammenarbeit des Küchen- und Ernährungsteams mit der Klinikleitung.



Die Siegel: »Onkologie« für die Paracelsus-Klinik am See, »Psyche« für die Paracelsus-Roswitha-Klinik

Unter den besten in Deutschland

Bad Gandersheim. Die Klinik am See und die Roswitha-Klinik sind vom FOCUS als Top-Rehakliniken ausgezeichnet worden.

Die Rehakliniken der Paracelsus-Kliniken gehören zu den besten in Deutschland. Das zeigt sich einmal mehr in der jüngsten Vergabe der FOCUS-Siegel. Für ihre besonderen Leistungen in der medizinischen Rehabilitation haben insgesamt sieben Paracelsus-Kliniken von der Redaktion Gesundheit des Nachrichtenmagazins die Auszeichnung »Top-Rehaklinik 2018« erhalten – darunter zwei aus Bad Gandersheim: Die Paracelsus-Klinik am See sticht in der Rehabilitation nach Krebserkrankungen hervor. Und Menschen mit psychischen Erkrankungen sind in der Paracelsus-Roswitha-Klinik bestens aufgehoben.

Zum zweiten Mal hat das Nachrichtenmagazin in der Reihe »Gesundheit« die besten Rehakliniken Deutschlands gekürt und Betroffenen damit eine informative Entscheidungshilfe gegeben. Kliniken, die ein FOCUS-Siegel führen dürfen, zeichnen sich aus durch hervorragende fachliche Kompetenz und hohe pflegerische Betreuung. Das Nachrichtenmagazin genießt für seine unabhängigen Untersuchungen und Veröffentlichungen im Gesundheitssektor einen guten Ruf.

Fortsetzung auf Seite 2.

Höchste Güte bestätigt

Qualität. Die Beratungs- und Schulungsangebote des Ernährungsteams der Bad Gandersheimer Paracelsus-Kliniken sind rezertifiziert worden.

Ein schöner Erfolg für die Ernährungsfachkräfte der Bad Gandersheimer Paracelsus-Kliniken: Für ihre hervorragende Arbeit haben sie erneut die RAL-Gütezeichen »Ernährungs-Coaching« und »Workshop Kochen« erhalten – einzigartig im Paracelsus-Konzern. Mit diesen Zertifikaten werden die umfangreichen Beratungs- und Schulungsangebote im Ernährungsbereich ausgezeichnet.

Die Ernährungsfachkräfte vermitteln aktuelles Fachwissen nach gesicherten methodisch-didaktischen Grundsätzen. Hierzu müssen entsprechende Konzepte zur Planung,

Durchführung und Evaluation vorliegen und nachweislich angewendet werden. Dieses Wissen vermitteln sie nicht nur klinikintern. Vielmehr führen sie in Kooperation mit externen Firmen Gesundheitstage durch, halten Vorträge zum Thema »Gesunde Ernährung im Betrieb« und bieten Workshops an.

Bereits seit vielen Jahren bieten die Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim ihren Patienten herausragende Qualität im Speisenangebot. Dies zeigt sich in der nun ebenfalls erneut zertifizierten Auszeichnung mit dem RAL-Gütezeichen »Speisenvielfalt & Diäten«.

Dieses breite und hochwertige Leistungsspektrum ist nur möglich, weil die Kommunikation und Kooperation zwischen dem Ernährungsteam, der ärztlichen Leitung und der Geschäftsleitung funktioniert. Alle Beteiligten identifizieren sich mit der Idee einer konsequenten Qualitätsorientierung im Ernährungsbereich.

Von dieser Qualität können sich alle Interessierten persönlich überzeugen: Auf der jedes Jahr im November stattfindenden Paracelsus-Gesundheitsmesse in Bad Gandersheim verwöhnen die Ernährungsfachkräfte alle Interessierten kulinarisch.

Gut präsentiert

Infotag. Am 4. November präsentierten sich die Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim auf dem Krebsinformationstag in der Stadthalle Braunschweig. Vor allem die Angebote der auf die onkologische Reha spezialisierten Paracelsus-Klinik am See stießen auf großes Interesse.

Breites Angebot, volles Haus

Messe. Bereits zum neunten Mal veranstalteten die Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim die Paracelsus-Gesundheitsmesse. Unter der Schirmherrschaft von Landrätin Astrid Klinkert-Kittel fand sie am 4. November in der Paracelsus-Roswitha-Klinik statt. Nach der Eröffnung durch Verwaltungsdirektor Thorsten Prieß und Bürgermeisterin Franziska Schwarz erwartete die Besucher ein umfangreiches, innovatives Vortragsprogramm zu Themen wie Inklusion, moderne Behandlungsverfahren bei Rückenproblemen und in der Fußchirurgie. Mehr dazu in der nächsten Paracelsus-News.

Personalia



Prof. Dr. rer. pol. h.c. Herbert Rebscher

Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes der DAK-Gesundheit ist zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Paracelsus-Kliniken gewählt worden. Er ist auch Inhaber des Instituts für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung. Außerdem lehrt er als Professor für Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Für die Paracelsus-Kliniken besteht ein Aufsichtsrat aus zwölf Mitgliedern. Paritätisch werden die Mitglieder von der Gesellschafterversammlung bestellt beziehungsweise von den Arbeitnehmern des Unternehmens gewählt.



Anke Franzke
Die Diplomkauffrau ist seit Anfang Oktober neue Verwaltungsdirektorin

an der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg. Sie war bereits in zahlreichen leitenden Funktionen bei anderen Trägern wie der Klinikgruppe Dr. Guth beschäftigt, zuletzt als Kaufmännische Leitung.



Torben Kues
Seit Oktober ist der bisherige Assistent der Verwaltungsdirektion der Bad Gandersheimer Paracelsus-Kliniken Referent in der Geschäftsbereichsleitung Rehabilitation der Konzernzentrale Osnabrück.



Matthias-Cristopher Straede
Seit Ende September ist Herr Straede Referent

der Geschäftsführung Finanzen und Controlling. Vorher war er Referent des Geschäftsbereiches Rehabilitation in der Osnabrücker Konzernzentrale.

Medizin verstehen

Kommunikation. Die Paracelsus-Kliniken geben thematische Patientenmagazine heraus. In der ersten Ausgabe geht es um die Behandlung von Schmerzen.

Seit fast fünf Jahrzehnten haben die Paracelsus-Kliniken tagtäglich mit Schmerzen zu tun. In den Akut- und Rehakliniken sowie in den Gesundheitszentren werden sie so behandelt, dass die Patientinnen und Patienten ihr Leben wieder unbeschwert(er) genießen können. Die Mitte November erschienene erste Ausgabe des neuen Paracelsus-Magazins stellt die hohe und vielfältige Schmerzexpertise in der Klinikgruppe vor. So lernen die Leser die erfolgreichen multimodalen Therapieprogramme bei chronischen Schmerzen kennen, werden über das neuartige Verfahren der Neuro-modulation informiert und erfahren, wie ein schmerzarmes Krankenhaus funktioniert. Da all das verständlich geschrieben ist, macht das Magazin auf 60 Seiten Betroffene und Interessierte zu »Experten des Schmerzes«.

Die Ausgabe »Fokus: Schmerz« ist ab sofort in den Paracelsus-Kliniken erhältlich. Im neuen Jahr werden weitere thematische Patientenmagazine erscheinen. Denn Medizin zu verstehen, fördert die Gesundheit.



Unter den besten in Deutschland

Qualität. Brockmann lobt Einsatz der Mitarbeiter. Fortsetzung von Seite 1.

Für das FOCUS-Ranking werden wichtige Parameter wie medizinisch-hygienische Standards, die Kompetenz der Mitarbeiter und die Zufriedenheit der Patienten begutachtet. Auch überweisende Ärzte und Krankenhäuser können Empfehlungen für die ihrer Meinung nach beste Rehaklinik abgeben.

Ein Jahr lang dürfen die ausgezeichneten Kliniken nun das Siegel führen und damit werben. So erscheint das Siegel im »Handbuch Reha- und Vorsorgeeinrichtungen« direkt im Eintrag der ausgezeichneten Klinik. Das Handbuch ist ein etabliertes Nachschlagewerk für Einweiser und Kostenträger. Mit der dortigen Veröffentlichung erreichen die Paracelsus-Kliniken wichtige Entscheidungsträger.

Für Tobias Brockmann, Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation bei Paracelsus, ist das exzellente Abschneiden der Rehakliniken des Unternehmens vor allem ein Verdienst der engagierten Mitarbeiter:

»Qualitativ hochwertige und motivierte Arbeit sind ausschlaggebend für unseren Erfolg. Mein besonderer Dank gilt all den Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.«

Auf einen Blick: die ausgezeichneten Kliniken

Insgesamt haben sieben Paracelsus-Rehakliniken neun FOCUS-Siegel erhalten. Neben der Paracelsus-Roswitha-Klinik und der Paracelsus-Klinik am See in Bad Gandersheim wurde auch die Klinik Am Schillergarten in Bad Elster ausgezeichnet, und das gleich zwei Mal – in den Bereichen Orthopädie und Onkologie. Auch die Paracelsus-Harz-Klinik in Bad Suderode hat doppelt gepunktet, in der Rehabilitation bei Herz- ebenso wie bei Krebserkrankungen. Unter den besten onkologischen Rehakliniken ist auch die Paracelsus-Klinik Scheidegg. Bei psychischen Erkrankungen hat die Paracelsus-Wittekindklinik in Bad Essen überzeugt, während sich die dortige Paracelsus-Berghofklinik für die Rehabilitation von Suchterkrankungen als Top-Rehaklinik 2018 bezeichnen kann.

Hygiene: Basis für Gesundheit

Konzernzentrale. Das Zentralinstitut für Krankenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken ist neu besetzt: Es steht jetzt unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer. Eines seiner Vorhaben in der Klinikgruppe: Standardisierungen weiter voranzutreiben.



Geschäftsführer Gero Skowronek (li.) begrüßte Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer.

»Hygiene«, sagt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer, »ist Medizin im Großen«. Denn seine Fachdisziplin sei die Voraussetzung für das Entstehen und Bewahren von Gesundheit. »Und das ist eine urärztliche Aufgabe.« Seit Oktober ist der Facharzt und Wissenschaftler neuer Leiter des Zentralinstituts für Hygiene bei den Paracelsus-Kliniken.

»Unsere Aufgaben werden vielfältig und gute Hygiene wird ein wichtiges Qualitätsmerkmal sein.«

Trinkwasserqualität, Schadstoffgehalt in Lebensmitteln oder Luft, Impfprogramme, Epidemiologie: Es gibt kaum ein – im weiten Sinne – Hygienethema, das Priv.-Doz. Dr. Hallauer nicht in seiner Karriere behandelt hätte. Nach Promotion und Facharztprüfung ging er zunächst als »Referatsleiter für Hygiene und Seuchenhygiene« in das Bundesgesundheitsministerium nach Bonn. Als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1992 im Regionalbüro für Europa einen Fachmann suchte, um internationale Programme gegen Aids zu entwickeln, zögerte er nicht lange, zumal sein Dienstsitz dann für lange Zeit Kopenhagen war. Die nächste Station war die Charité in Berlin (1998-2005). Dort widmete er sich der Gesundheitssystemforschung und entwickelte unter anderem das »Weißbuch Demenz«. Und noch ein letztes Mal trieb es ihn in eine Behörde: In Schwerin wurde er »Abteilungsleiter Gesundheit« in der Regierung des Landes Mecklenburg-

Vorpommern. Die Gegend blieb, der Arbeitgeber nicht: Die vergangenen sechs Jahre war er Ärztlicher Direktor und Leiter des Instituts für Hygiene am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum in Neubrandenburg. Und nun die Paracelsus-Kliniken.

»Unsere Aufgaben werden vielfältig und gute Hygiene wird ein wichtiges Qualitätsmerkmal sein«, sagt Priv.-Doz. Dr. Hallauer. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Dass eine Gruppe wie die Paracelsus-Kliniken ein eigenes Hygiene-Institut etabliert hat, ist keine Selbstverständlichkeit. Dabei sind die Aufgaben von großer Bedeutung für Patienten und Mitarbeiter aus Krankenhäusern und Rehakliniken.« Einen Akzent will er auf die einheitliche Schulung der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter legen. Denn die Anforderungen an Krankenhaushygiene werden immer breiter und detaillierter. Wird die Erfüllung von Anforderungen zunehmend gesetzlich vorgeschrieben, will Hallauer mit seinem Team selbstverständlich jedem Vergleich standhalten. Denn der Gemeinsame Bundesausschuss, aber auch die Kostenträger legen immer mehr Wert auf das Thema Hygiene. »Wir wollen die Standardisierung innerhalb der Gruppe weiter vorantreiben, zeitnah neueste Ergebnisse an die hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte kommunizieren und gemeinsam dafür sorgen, dass Infektionen vermieden bzw. so schnell wie möglich eingedämmt werden.«



Hintergrund

Das 2015 gegründete Zentralinstitut für Krankenhaushygiene koordiniert als übergeordnete Instanz die Hygienemaßnahmen der Akut- und Rehakliniken sowie der ambulanten Einrichtungen unter dem Dach des Paracelsus-Konzerns. Neben dem Sitz des Zentralinstituts in Osnabrück gibt es zwei von Regionalhygienikerinnen geleitete Außenstellen: Dr. Katharina Hendrich betreut mit dem Standort Reichenbach die Region Ost, Priv.-Doz. Dr. Karolin Graf mit dem Standort Hannover-Langenhagen die Einrichtungen in der Region Nord. Mit der Einrichtung des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene haben die Paracelsus-Kliniken auch auf Forderungen der Politik reagiert und damit eine Vorreiterrolle für Kliniken der Grund- und Regelversorgung sowie Rehakliniken übernommen.

»Ein Tor für die Zukunftsentwicklung«

Nachgefragt. Die Kooperation zwischen der lokalen Presse und den Paracelsus-Kliniken und die Bedeutung der Landesgartenschau: Fragen an Rudolf Hillebrecht



Rudolf A. Hillebrecht
Redakteur beim
Gandersheimer
Kreisblatt

Wie funktioniert aus Ihrer Sicht die langjährige Kooperation des Gandersheimer Kreisblatts mit den Paracelsus-Kliniken vor Ort?

Die Tageszeitung hat schon immer einen engen Draht zu den Betreibern der Kliniken gehabt. Weniger, weil das Kreisblatt in den Kliniken auch von Patienten gelesen wird, sondern mehr, um den einheimischen Lesern deutlich zu machen, welch bedeutsamer Bestandteil unserer Stadt die Klinikbetriebe sind. Wichtige Schnittstellen waren dabei immer Mitarbeiter der Verwaltungs-

ebene, die als Informationsgeber und Mittler zu Geschichten fungierten und es heute noch tun. In diesem Bereich hat sich eine gute, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt, aus der dann auch weitere Projekte erwachsen sind, etwa die Gesundheitsmesse, die vom Kreisblatt mitgetragen wurde und wird.

Welche neuen Projekte und Aufgaben in Bad Gandersheim haben für Sie Priorität?

Auf die Zeitung bezogen: den Ansprüchen an eine moderne lokale Tageszeitung des 21. Jahrhunderts noch gerechter zu werden. Dazu gehören Themen wie Schnelligkeit, Aktualität und das Gespür für besondere Geschichten sowie die Fähigkeit, komplexe Vorgänge verständlich darstellen und erklären zu

können. Das geht oft im überschaubaren Lokalbereich besser als national oder gar global. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sich Zeitungen – auch das Gandersheimer Kreisblatt – noch weiter wandeln.

Und auf die Stadt bezogen?

Die Bürger und die Stadt haben mit der Entscheidung, Ausrichter der Landesgartenschau 2022 zu werden, ein ganz besonderes Tor für die Zukunftsentwicklung aufgestoßen. Auch die Paracelsus-Kliniken haben das Projekt entschieden unterstützt und werden es sicherlich weiterhin tun. Nun gilt es, das große Projekt anzupacken, lebendig zu begleiten und die Menschen dabei mitzunehmen. Das ist eine große Aufgabe, die auch uns bis zur Eröffnung im Frühjahr 2022 und darüber hinaus begleiten wird.

Roswitha-Preis verliehen

Literatur. Der mit 5.500 Euro dotierte Roswitha-Literaturpreis – der älteste deutsche Literaturpreis für Frauen – ist in diesem Jahr an die Starnberger Schriftstellerin Petra Morsbach verliehen worden. Er wurde am 12. November im historischen Kaisersaal der Abtei Bad Gandersheim verliehen. Die Jury begründet ihre Entscheidung damit, dass die Schriftstellerin in ihren Romanen gegenwärtige Wirklichkeiten durchdringt und verdichtet. Der Preis erinnert an die erste deutsche Schriftstellerin, die Kanonisse Roswitha von Gandersheim, die im 10. Jahrhundert im Stift Gandersheim Legenden, Dramen und historische Gedichte schrieb – und nach der ja auch eine der drei Paracelsus-Kliniken am Standort benannt ist. Insofern passt es umso mehr, dass die Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim zu den Sponsoren des schon seit 1973 existierenden Roswitha-Preises gehören.

Für die »Mitarbeiter von morgen«

Bad Gandersheim. Die Paracelsus-Kliniken haben eine Kooperation mit der örtlichen Oberschule vereinbart. Ziel ist es, junge Menschen wieder vermehrt für soziale Berufe zu begeistern.

»Aus guter Erfahrung lernen«, so lautet ein Credo von Schulleiterin Antke Brethauer. Die Paracelsus-Kliniken in Bad Gandersheim haben mit der Oberschule am Ort eine Schulpartnerschaft geschlossen. Ziel ist es, in den kommenden Jahren gemeinsame Projekte zu entwickeln und den Schülerinnen und Schülern hierdurch die Vielfältigkeit der Berufsmöglichkeiten in einer Rehabilitationsklinik näherzubringen. Das kann über Praktika oder Projektangebote in der Klinik erfolgen, aber auch durch Informationstage in der Schule.

»Es muss uns gelingen, wieder vermehrt junge Menschen für soziale Berufe zu begeistern«, findet Thorsten Prieß, Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Kliniken. Eine Schulpartnerschaft, bei der die Vereinbarungen zukunftsorientiert und vertrauensvoll gestaltet sind, könne auf allen Seiten nur Gewinner bringen. Die neue Partnerschaft wurde in einer feierlichen Veranstaltung mit vielen Schülerinnen und Schülern in der Oberschule unter der Schirmherrschaft von Landrätin Astrid Klinkert-Kittel unterzeichnet.



Nach der Unterzeichnung: Landrätin Astrid Klinkert-Kittel (li.) mit Verwaltungsdirektor Thorsten Prieß und Schulleiterin Antke Brethauer

Impressum

Herausgeber Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion Paracelsus-Kliniken · Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 2a · 37581 Bad Gandersheim · Gundula Henschel · T 05382 917-279 · gundula.henschel@paracelsus-kliniken.de

Texte, Redaktion und Realisierung Christian Sälzer